

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNG	I
I. DER BEGRIFF 'ANEKNOTE'	4
a) Bedeutung und Entwicklung	4
b) Definition des Begriffs	5
c) Bausteine zur Anekdotenbetrachtung	11
II. DIE FORMEN DER ANEKNOTE	14
a) Die Urform: Die mündlich erzählte Anekdote	14
b) Die Kunstform: Die geschriebene Anekdote	16
III. DIE GRENZEN DER ANEKNOTE	19
a) Anekdote und Novelle	20
b) Anekdote und Kurzgeschichte	23
c) Anekdote und Kalendergeschichte	27
d) Anekdote und Schwank	28
e) Anekdote und Witz	31
f) Anekdote und Facetie	33
g) Exkurs	35
IV. DIE GESCHICHTE DER ANEKNOTE	37
a) Die Anekdote im internationalen Bereich	37
b) Die Anekdote im deutschsprachigen Raum	49
1. Die frühe Zeit bis zum 18. Jh.	49
2. Die klassische deutsche Anekdote bei Kleist und Hebel	53
3. Die Anekdote im 19. Jh.	59
4. Die Erneuerung der deutschen Anekdote	64
Wilhelm Schäfer 65, Hans Franck 69, Josef Winckler 72, Wilhelm von Scholz 75	
5. Die Anekdote in der Nachfolge Wilhelm Schäfers	77
V. TYPENGESCHICHTE DER ANEKNOTE	86
a) Die Klatschaneknote	86
b) Die Standesanekdote	86
c) Die geschichtliche Anekdote	87
d) Die politische Anekdote	88
e) Die mitmenschliche Anekdote	88
f) Die Wanderanekdote	89
VI. DER GESELLSCHAFTLICHE ASPEKT	91
VII. DIE LEBENSKRAFT DER ANEKNOTE	94
REGISTER	96